



Mühselig schleppen Mitarbeiter von Radio Bavaria den Sender per Schlitten zum Antennenstandort.  
Foto: Jürgen von Wedel

Typen bei Radio Brenner laufen hier lauter normale Leute herum. Alles ist sauber aufgeräumt. Eine ganze Wand ist mit Cassetten der Werbejingles zugestapelt. Auch dem Programm merkt man an, daß es von Menschen gemacht wird, die mit dem Herzen dabei sind.

Der vierte Sender ist Radio Rosengarten. In München zu hören ist er mit seinem italienischsprachigen Programm. Man fragt sich, was das soll. Die Antwort ist einfach: Die Münchner Filmfirma 'Neue Constantin' hat den Sender gekauft, um mit eigenen Programmen zu beginnen. Bis es soweit ist, experimentiert man mit Sendern herum und überträgt erst mal das italienische Programm. Die Neue-Constantin-Leute planen was besonderes. Als Programmchef haben sie den sehr gut deutsch sprechenden Amerikaner Dick Dale angeheuert, der jahrelang bei AFN-Munich DJ war, dann eine Zeitlang bei Radio Brenner war und jetzt das künftige deutsche Programm vorbereitet. Einen Namen dafür haben die Constantin-Leute dafür bislang noch nicht

Bavaria mit zirkularer Polarisation. In mühevolem Selbstbau hatte Jürgen die Sendeantennen als Kreuzyagis zusammengebastelt. Im Endausbau waren es acht Kreuzyagis, die von Südtirol aus nach München strahlten. Pech war nur, daß bei Abbau von sechs der acht Kreuzyagis das Empfangsergebnis mit den restlichen zwei Antennen genau so gut war wie zuvor: Die Zusammenschaltung der Antennen war falsch dimensioniert gewesen. Radio Bavaria ist jetzt gerade dabei, eine neue Sendeanlage zu installieren.

Als einziger bietet Radio Tirol ein Vollprogramm mit Zielgruppensendungen und ausgezeichneten Nachrichtensendungen an. „Familienprogramm“ dürfte wohl die richtige Bezeichnung für Radio Tirol

sein. Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Radios ist Radio Tirol nicht darauf angewiesen, Bayern zu erreichen, sondern versorgt seiner selbstgestellten Aufgabe gemäß mit einer Vielzahl von Umsetzern ganz Südtirol. Die Sendeanlage für Bayern – ein 2 kW-Sender an einer 8-Feld-Antenne von Kathrein – ist mehr eine Ergänzung denn das Lebensziel von Radio Tirol. In einem kleinen Büro im Herzen von Dorf Tirol (daher der Sendername) sitzt die Zentrale des Senders. Ein Fernschreiber tickert laufend die dpa-Meldungen aus, die dann für die Nachrichtensendungen zusammengestellt werden. Das eigentliche Sendestudio ist ein paar Häuser weiter im Keller eines neuerbauten Wohnhauses untergebracht. Im Gegensatz zu den leicht ausgeflippten



gefunden. So ganz blickt man bei denen auch nicht durch. Zum einen tun sie recht toll, zum anderen aber haben sie im 4. Stock in ihrem Münchner Büro am Fensterbrett lediglich einen Radiorekorder stehen, der ständig auf Radio Brenner eingestellt ist, da z.Z. nur dieser ausreichend stark einfällt, um ohne Außenantenne empfangbar zu sein. Dabei wäre es kein Problem, einen UKW-Rotor auf das Neue-Constantin-Dach zu setzen. Solche Kleinigkeiten fallen einem DXer auf, denn im Gespräch wurde offenbar, daß die Neue-Constantin-Leute von ihren Konkurrenten Radio Bavaria und Radio Tirol noch nie was gehört hatten!

Diese Unwissenheit findet man verblüffenderweise sogar bei Leuten, die eigentlich berufsmäßig am besten informiert sein müßten: bei der Post. Aber weder bei der Oberpostdirektion (dort wissen sie man gerade von der Existenz von Radio Brenner) noch beim Münchner Funkstörungsmeßdienst (dort ist erfreulicherweise wenigstens noch Radio Bavaria ein Begriff) findet man kompetente Leute. Letztere hat allerdings der Bayerische Rundfunk aufzuweisen. Trotz ostentativ



Der Nacht-DJ in Studio 1 von Radio Rosengarten.

Foto: Dr. Helmut Simon